

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

95 (5.4.1943) Kreis Molsheim

Man gewöhnt sich schnell

„Also, auch Sie werden Ihre Anna los, Frau Schneider? Ist doch schade, wo Sie doch, so lange ich denken kann, stets eine Hausgehilfin beschäftigt haben!“ Frau Mücke sagte es in einem Ton, der einer Anklage Rede Ehre gemacht hätte.

Im Gegensatz hierzu schien Frau Schneider selbst den Fall gar nicht so tragisch zu nehmen. „Loswerden ist nicht der richtige Ausdruck, Frau Mücke. Ich bin mit meiner Anna dahin übereingekommen, daß sie sich für den Arbeitseinsatz meldet.“

„Und was macht Ihr Haushalt?“ Frau Schneider winkte ab. „Ich will Ihnen mal etwas sagen, Frau Mücke, holte sie zu einer Darlegung ihrer Auffassung aus. „Als ich meine drei kleinen Kinder um mich hatte und noch im Geschäft meines Mannes helfen mußte, da wäre ich schwer ohne Hilfe ausgekommen, obwohl es viele Mütter gibt, die mit fünf und mehr Kindern ihren Hauskram allein machen. Heute ist das anders. Die Kinder sind groß und außer dem Hause. Um das Geschäft meines Mannes brauche ich mich nicht mehr zu kümmern. Also kann ich mich der Hauswirtschaft widmen.“

„Aber die Bequemlichkeit, Frau Schneider? Sie sind doch nicht daran gewöhnt, so ganz ohne Mädchen!“

„Daran gewöhnt man sich schnell“, beruhigte Frau Schneider die unermüdete Fragestellerin. „Der totale Krieg verlangt von jedem vollen Einsatz. Anna geht in einen Kriegsbetrieb, und ich mache meine Hausarbeit allein. Die Bequemlichkeit hängen wir bis zum Sieg an den Nagel. Wie gewinnen wir den Krieg? Das ist gegenwärtig die wichtigste Frage, Frau Mücke!“

„Daran gewöhnt man sich schnell“, beruhigte Frau Schneider die unermüdete Fragestellerin. „Der totale Krieg verlangt von jedem vollen Einsatz. Anna geht in einen Kriegsbetrieb, und ich mache meine Hausarbeit allein. Die Bequemlichkeit hängen wir bis zum Sieg an den Nagel. Wie gewinnen wir den Krieg? Das ist gegenwärtig die wichtigste Frage, Frau Mücke!“

AUS DER KREISSTADT

Der Sammeltag der Wehrmacht

Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Tages der Wehrmacht. Über Samstag und Sonntag belebten unsere eifrigen Sammler und Sammlerinnen des NSKOV, des Reichskriegerbundes und vom Deutschen Roten Kreuz mit ihren Sammelbüchern das Straßenbild. Alles trug die vielbegehrten RWH-Büchlein mit den tapferen Ritterkreuzträgern am Rockauschlag. Der Sammeltag der Wehrmacht selbst spielte sich für unseren Kreis hauptsächlich im naheliegenden Standort Mützig ab. In der ganzen Scharen strömten aus der umgebenen Spaziergänger nach der schönen Kaserne zum Eintopfen und zu den Vorführungen der Soldaten. Wieder einmal bekundete sich die enge Verbundenheit zwischen Bevölkerung und Wehrmacht.

In der Kreisstadt selbst fand am Sonntagmorgen eine Tagung der Tierluftschutzwehr statt, in deren Verlauf Inspektor Schwartz Richtlinien für das Verhalten bei Luftangriffen gab. Auch der Sport kam wieder auf seine Rechnung. In den frühen Morgenstunden trafen sich die Leichtathleten des Kreises zu den Frühjahrslandläufen. Am Nachmittag standen sich auf dem Holzplatz beide HJ-Fußballmannschaften der Banne Molsheim und Kolmar einander gegenüber. Nach rassistem Spiel blieben die Molsheimer mit 4:0 Toren erfolgreich. Im folgenden Freundschaftsspiel siegte die Molsheimer über die Elf von Dorlisheim. So erlebte unsere Kreisstadt wieder einen prächtigen, gut ausgefallenen Sonntag. -pd.

Eierablieferung. — In diesen Tagen ging den Hühnerhaltern der Eierablieferungsbescheid für das Eierwirtschaftsjahr zu. Die Ablieferungsmenge für Hühner- und Enteneier im Eierwirtschaftsjahr 1943, das die Zeit vom 1. Oktober 1942 bis 30. September 1943 umfaßt, ist auf mindestens 60 Eier je Huhn und Ente festgesetzt worden. Je Kopf der Selbstversorgerfamilie gehen anderthalb Huhn oder Ente außer Ansatz. Von der zur Ablieferung festgesetzten Mindestmenge sind abzuliefern: etwa 16 Eier pro Huhn oder Ente bis 31. März 1943, etwa 30 Eier bis 30. Juni 1943 und ein Rest von 14 Eiern bis 30. September 1943. Eintretende Veränderungen in der Hühnerzahl sind unverzüglich den Kartenstellen mitzuteilen. Ebenso sind die Hühnerhalter verpflichtet, etwaige Veränderungen in der Zahl der zu ihrem Haushalt gehörigen Personen während des Jahres zu melden. Spätere Einwendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Wer seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, wird wegen Verstoßes gegen die Kriegswirtschaftsbestimmungen bestraft werden. -m.

Die U-Boote, Deutschlands schärfste Waffe. — Wenn heute die Engländer und das Lied der „Grauen Wölfe“ über den Äther schallen, so wissen die Soldaten an der Front und die Volksgenossen in der Heimat, die am Radio sitzen und lauschen, daß unsere tapferen

Das Elsaß glaubt an Deutschlands Endsieg

Kreisleiter Schall in Marlenheim — Die Kundgebung gestaltete sich zu einem machtvollen Treuebekenntnis

Marlenheim

Hatte schon die erste Versammlung, die der Kreisleiter von Molsheim hier abhielt, vor vollem Saale stattgefunden, so stellten sich noch viel mehr Einwohner ein, als sich der Hoheitsträger des Kreises am Freitagabend zur zweiten Fühlungnahme mit den Marlenheimern einfand. In der Zwischenzeit hatten sich auch die Uniformen vermehrt; neben den Politischen Leitern fielen Pfleger und Pflegerinnen des Roten Kreuzes, sowie eine starke BDM-Gruppe auf; die Ortskapelle war angetreten, um die Kundgebung zu verschönern. Von Ortsgruppenleiter Pg. Scheible begrüßt, ergriff der Kreisleiter das Wort zu einem klaren, leichtverständlichen und ganz unpathetischen Vortrag. Offen nahm er Stellung zu den Gegenwartsfragen, die den Elsässer beschäftigen. Es ist nicht viel und nichts Unbilliges, so führte Pg. Schall aus, was von euch gefordert wird: ein wenig Verstand.

Einsicht und guter Wille.

Jeder verständige Mensch muß zugeben, daß es nicht Deutschland war, das diesen Krieg mit all seiner Härte, seinen Opfern und Unbequemlichkeiten gewollt und entfesselt hat. Hauptsächlich waren die Engländer und Amerikaner an seinem Ausbruch schuld. Seit 300 Jahren bestand Englands Politik darin, aus der von ihm geforderten Uneinigkeit der europäischen Völker Nutzen zu ziehen, die Weltmeere und dadurch den Welthandel zu beherrschen. Hinter England steht das internationale Judentum, Großbritanniens grimmigster Feind, der in Roosevelt ein besonders gefügiges Werkzeug seiner kapitalistischen Weltausbaupläne gefunden hat. Aber auch als Ratgeber Stalins betreibt der Jude sein völkerfeindliches Werk. Durch ihn fanden sich der Hochkapitalismus der Plutokratie und der angeblich antikapitalistische Bolschewismus in einer gemeinsamen Front gegen das nationalsozialistische Deutschland zusammen.

Durch Deutschlands Sieg allein

wird diese, das friedliche Zusammenleben der Völker verheerende Rasse außerstande gesetzt werden, ihre verderbliche Rolle weiterzuspielen. Daß die deutsche Wehrmacht in diesem nun seit mehr als drei Jahren währenden Kampf unvergleichliche Siegeszüge hinter sich gebracht hat, ist unbestreitbar, und bei einigem Nachdenken sieht auch jeder ein, daß der errungene

U-Boot-Männer den Tommy wieder um Tausende von Bruttoregistertonnen geschädigt haben. Zur gleichen Zeit denken dann, bei den Klängen des Engelliedes, Front und Heimat an die prächtigen Leistungen unserer „Grauen Wölfe“, die bei Wind und Wetter vom Nordkap bis in die Südee und vom Indischen Ozean bis an die Küsten Amerikas Jagd auf feindlichen Schiffsraum machen. Nur, wenn wir Zahlen sprechen lassen, können wir uns ungefähr ein Bild von der Tragweite des Einsatzes unserer U-Boot-Flotte machen. Wenn das Oberkommando der Wehrmacht bekanntgibt, daß in den drei vergangenen Kriegsjahren von unseren U-Boot-Leuten 24 Millionen BRT auf den Grund des Meeres geschickt wurden, so verstehen wir die geheime Sorge der führenden englischen Politiker wie Eden, Alexander und Churchill, die gestehen: „Die deutschen U-Boote bedeuten für uns die größte Gefahr dieses Krieges.“ Was nun diese 24 Millionen BRT alles vorstellen, können wir aus der neuen Bilder- und Statistikausstellung ersehen, die seit einigen Tagen im Schaufenster der Metzgereifiliale Köbler auf dem Adolf-Hitler-Platz ausgestellt ist. Der Bevölkerung wird empfohlen, ihre besondere Aufmerksamkeit dieser neuen Ausstellung zuzuwenden. -pd.

Postwertzeichen des Protektorats

Böhmen und Mähren. — Am 1. April wurde auch die Versandstelle für Sammelmarken beim Postamt Prag I, Philatelie, aufgehoben, so daß auch die bisherigen Dauerbezieher nicht mehr beliefert werden. Die Wirtschaftsgenossenschaft des Briefmarkenhandels in Stuttgart und die Gemeinschaft deutscher Sammler in Berlin C 2, Brüderstraße 13, erhalten jedoch die Marken für ihre Mitglieder. Bei den Dienststellen der deutschen Reichspost werden die Marken nicht abgegeben. -m.

Die Verdunkelung dauert von heute 20.09 bis morgen 6.59 Uhr.

Vorteil von den Gegnern nicht mehr aufzuholen sein wird. In diesem gewaltigen Rinzen hat

das Elsaß

nur unbedeutenden Schaden genommen und wenige seiner Söhne verloren. Einzig und allein dem Führer verdankt es dies. Wäre es nach den Plänen Frankreichs gegangen, so hätten sich die Hauptkämpfe im Westfeldzug an der Maginotlinie abgespielt, und das Elsaß wäre unweigerlich in eine Kriegswüste verwandelt worden. Durch Deutschland hat das Elsaß zudem nach dem Westfeldzug die Möglichkeit erhalten, zu leben und zu arbeiten. Im Vergleich zu den Zuständen in Frankreich sind die Verhältnisse bei uns, trotz aller Einschränkungen und Härten, beneidenswert. Dies alles sind Tatsachen, die niemand in Abrede stellen kann.

Aber noch mehr: Deutschland allein ist in der Lage, uns auch in Zukunft vor Krieg und Chaos zu bewahren. Es ist kindisch, zu glauben, daß Sowjetrußland sich von seinem Ziel, die Weltrevolution durchzuführen, abhalten ließe, wenn ihm die Niederringung Deutschlands gelänge. Kein Engländer und kein Amerikaner würde die Stofftruppen der Weltrevolution etwa am Rhein aufhalten können, wenn Deutschland sich seiner Aufgabe nicht gewachsen zeigen würde. Als anständiger Europäer schon muß man deshalb

Deutschlands Sieg wünschen

und das Nötige beitragen, um ihn zu erreichen; ohne ihn fielen auch das Elsaß dem blutigen Untergang anheim.

Aber die deutsche Armee ist unbesiegt und behält die Initiative immer in der Hand. Durch Rückschlüsse wird Deutschland nur noch härter, entschlossener, mutiger. Stalingrad ist zum Anal des totalen Krieges geworden. Im Osten wird der Sieg uns nicht zu entreißen sein.

Ebensowenig ist die europäische Situation Deutschlands von Westen oder von Süden her zu erschüttern. Wo auch die Amerikaner zum Angriff auf unsern Kontinent antreten, werden sie von der deutschen Wehrmacht mit blutigen Köpfen heimgeschickt werden. Alle Berechnungen der Feinde haben sich bisher als falsch erwiesen, ob es sich um Polen oder Frankreich, um den Balkan oder Griechenland, um Kreta oder um den russischen Winter, um die Hungerblockade oder den erwarteten Aufstand des deutschen Volkes gegen seine Führung handelte. Und genau so haben sich die lächerlichen Prophezeiungen gewisser Narren, daß sich die Amerikaner zu diesem oder jenem Termin auf europäischem Boden, ja sogar im Elsaß zeigen würden, als Aberwitz enthielt. Deutschlands U-Boote sind ein unzerbrechlicher Sperrriegel; die Wirkung dieser Waffe wird täglich be-

drohlicher, für die Gegner im Westen und schließt jede Kapitulation auch nach jener Seite hin aus.

Alles dies ist so klar und so wahr, daß ein wenig Verstand und Ueberlegung genügt, um es einzusehen. Ist man aber einmal zu diesen Schlußfolgerungen gelangt, so reicht ein bißchen guter Wille aus, um auch die dadurch bedingte Haltung einzunehmen. Da gibt es

kein Abwarten

und kein unentschlossenes Hinauszögern der eigenen Entscheidung mehr. Deutschland verdankt das Elsaß, daß es bisher dem Schrecken des Krieges entgangen ist; entsetzliches Blutvergießen und radikalste Zerstörung wäre die unausbleibliche Folge jeder neuen Verschiebung der Kräfte. Das merke sich indessen jeder: es kommt nicht mehr anders! Deutschlands militärische Position ist unerschütterlich, seine politische Führung überlegen, stark, umsichtig, seine Ernährung sichergestellt. Hinter der Frontlinie stehen neue Armeen, mit neuen Waffen ausgestattet, unsere Soldaten sind so hochwertig, daß kein Gegner ihnen gleichkommen kann. Darum ist der Sieg unausbleiblich. Nach seiner Erringung aber werden die Beschränkungen wegfallen, wird die Herstellung der politischen und wirtschaftlichen Einheit Europas dem ganzen Kontinent

einen dauerhaften Frieden

gewährleisten, wird der Nationalsozialismus eine ungeahnte Hebung des Arbeiter- und Bauernstandes herbeiführen. Der feste Glaube an Deutschland und an seinen Sieg muß jeden von uns beselen. Dann wird es auch keinem einfallen, Deutschland in seinem Kampf um den Bestand und das Wohlergehen ganz Europas in den Rücken zu fallen. Indem jeder die einfache Pflicht erfüllt, die aus dem festen Glauben an Deutschland erwächst, besteht er sich vor dem Tag der Abrechnung nicht zu fürchten braucht.

Des Krieges hartes Gesetz zwingt uns, alle Lasten gemeinsam zu tragen, mitzuarbeiten am gemeinsamen Werk, den

Gedanken der Volksgemeinschaft

immer mehr zu verwirklichen und die albernen Flüster- und Angstprophezeien mit Verachtung abzutun. Als geeintes Volk bilden wir einen unbezwingbaren Block. Die Heimat kann sich auf die Front verlassen, sorgen wir nur alle dafür, daß sich die Front auch auf die Heimat verlassen kann, das war der Wunsch des Kreisleiters an die Bevölkerung von Marlenheim und darüber hinaus an die des gesamten Kreisgebietes.

Mit dem Dank des Ortsgruppenleiters an die Hoheitsträger und der Führerehrung ging die eindrucksvolle Kundgebung zu Ende. -m.

Parteiversammlung in Romansweiler

Romansweiler

ig. Der Einladung des Ortsgruppenleiters zu einer öffentlichen Versammlung der NSDAP im „Lindens-Saal“ hatten zahlreiche Volksgenossen und Volksgenossinnen Folge geleistet. Die Gliederungen und Formationen waren angeordnet, Bauern, Arbeiter, Angestellte und Betriebsführer hatten sich hinzugesellt und füllten rasch den Raum. Kreispropagandaleiter Pg. Guthmüller wurde durch ein Lied der Jugend begrüßt. Sodann erhoben sich alle Anwesenden zum Einmarsch der Ortsgruppenfahne. Nach der Begrüßung durch Ortsgruppenleiter Pg. Fleig sprach P. Guthmüller über das Thema „Deutscher Sieg oder bolschewistisches Chaos.“ Er hatte im Nu den Kontakt mit der Versammlung gefunden und schilderte fesselnd die gigantische Arbeit, die Adolf Hitler

geleistet hat, um Deutschland vom dem Abgrund zurückzureißen, dem es nach 1918 entgegentrieb. Mit ebenso überzeugenden Worten machte er seiner Zuhörerschaft klar, daß der Führer mit der unvergleichlichen deutschen Wehrmacht auch die ungeheuerliche Bedrohung aus dem Osten meistern und als Frucht des totalen Einsatzes aller Kräfte Europa einen Dauerfrieden sichern wird durch einen totalen Sieg über alle äußeren Feinde. Männer wie Frauen lauschten gespannt diesen interessanten Ausführungen, und immer wieder unterbrach lauter Beifall den Redner. Auch hier hat jeder Mann begriffen, welche Aufgaben die Zeit stellt, und jeder ist bereit, durch gewissenhafte Pflichterfüllung, seinen Teil zum Endsieg beizutragen.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Der Film auf dem Lande

In der Woche vom 5. bis 11. April bringt die Gaufilmstelle Baden, das hübsche Werk »Zwei in einer großen Stadt« sowie einen Kulturfilm und die neue Wochenschau in folgenden Orten zur Aufführung: am 5. in Lützelhausen, am 6. in Hersbach, am 7. in Ruß, am 8. in Barenbach, am 9. in Rotau (Steinheil-Dierler), am 10. in Rotau (Marchal), jeweils um 20 Uhr; am 11. in Natzweiler um 14 Uhr, und in Neuweiler um 20 Uhr.

Niedersheim

Js. Gartenpflegekurs. Vergangene Woche kam die Kreiswirts-

schaftsberaterin Frl. Sutter in das Dorf, um mit sachkundiger Hand den Garten des Ortsgruppenleiters anzulegen. Sie zeigte unseren Hausfrauen, wie sie, mit etwas Ueberlegung, die Möglichkeit haben, ihrer Familie das ganze Jahr hindurch allerlei bekömmliche Gemüsegerichte aufzutischen.

Niedersheim

Js. Opfer eines Unfalls. Den Folgen eines tragischen Unfalls erlag der Landwirt Josef Lutz, genannt »Galluse-Seppel«, Vater zweier Töchter und eines Sohnes, der sich zur Zeit bei der Wehrmacht befindet.

Griesheim

ae. Bauernversammlung. In einer Versammlung der Landwirte legte der Ortsbauernführer seinen Zuhörern nahe, auch im neuen Erzeugungsjahr ihrer Ablieferungspflicht gewissenhaft nachzukommen und ihr Möglichstes zu tun. Jeder möge sich ein Beispiel nehmen an der Front. Mit Nachdruck empfahl er die Anpflanzung von Oelfrüchten und Flachs. Zum Schluß wurden die Hofkarten ausgegeben.

Wasselnheim

m. Konzertabend. Am kommenden Samstag, um 20.30 Uhr, veranstaltet die Chorvereinigung, zusammen mit der Stadtkapelle und dem Streichorchester, im Vereinshaus einen größeren Konzertabend. Dieser KdF-Abend ist dem Komponisten Paul Lincke gewidmet. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Vg. J. Debes, Romantischerstraße, zu haben. Bestellungen von auswärtigen fernmündlich an das hiesige Bürgermeisteramt gerichtet werden.

Breuschbach

dr. Ein zäher Menschenschlag. In unserem Dorfe leben sechs Geschwister, die nahezu 500 Lebensjahre vereinigen. Die zweitälteste Frau des Dorfes, Witwe Scheidecker, geb. Lux, beging ihr 88. Wiegenfest, ihr folgen die Brüder Ludwig Lux mit 87, Heinrich mit 86, Alfred mit 81, Theophil mit 79 und Robert mit 73 Jahren. Alle sind noch rüstig und obliegen dem gewohnten Tagewerk. Dorfälteste ist mit 89 Jahren die Witwe Ludwig Banzet.

Börsch

u. Für Viehhalter. Die Gemeindestierhaltung ist in andere Hände übergegangen. Die Bullen stehen nun in den Ställen des Vg. Medard Osthimer in der Krummgasse.

Dachstein

m. Landarbeitsprüfung. Morgen Dienstag, ab 8.30 Uhr, findet hier im Hofgut Roods die diesjährige Landarbeitsprüfung der Kreisbauernschaft Molsheim statt.

Schirmeck

mg. Vom Standesamt. Im März verzeichnete das Standesamt acht Geburten und eine Heirat. In der gleichen Zeitspanne starben: Bernhardine Antonie, Stefan Hartung, Fran: Rieth, Marie Scheidecker, Viktor Pfister, Adelheid Humbert und Josef Neuweiler.

Greifweiler

js. Standesamtsnachrichten. Im März gab es hier eine Geburt und zwei Todesfälle.

Umschau am Oberrhein

Straßburg. — Am Donnerstag waren 40 Jahre seit dem Eintritt des jetzigen technischen Stadtmanns Eugen Braun in den Dienst der Stadtverwaltung Straßburg vergangen. Aus diesem Anlaß sprach ihm Oberstadtkommissar, Dr. Ernst in einem Glückwunschschreiben den besonderen Dank für die wertvollen Dienste aus, die Stadtmann Braun der Stadt in den langen Jahren geleistet hat, in denen er im Tiefbauamt die Leitung des Straßensbaus innehatte.

Karlsruhe. — Das 50jährige Dienstjubiläum feierte der technische Assistent Ludwig Kleiner beim Städtischen Tiefbauamt — Abt. Garten- und Tierparkverwaltung. Aus diesem Anlaß sprach ihm Stadtrat Riedner den Dank der Stadtverwaltung aus und überreichte ihm gleichzeitig eine Ehrengabe der Stadt. Kleiner betreut heute die öffentlichen Grünanlagen der Stadt Karlsruhe.

Mannheim. — Das seitene Fest der diamantenen Hochzeit begingen in Lampertheim die Eheleute Adam Gayer. Frau Gayer ist Trägerin des Goldenen Mütterkreuzes.

Pforzheim. — Auf der Fahrt von Neuenburg nach Pforzheim lehnte sich eine junge Hotelangestellte an die Tür des Wagens. Die Tür öffnete sich, das Mädchen wurde unter den fahrenden Zug geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 5. April:

Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15—15 Uhr: Heitere Frühjahrsweisen. 15—16 Uhr: Münchener Komponisten (Kammermusik). 16—17 Uhr: Melodica aus dem Südetland. 17.15—18 Uhr: Tänzliche Musik der Gegenwart. 18—18.10 Uhr: Charlotte Koehn-Behrens: Und wieder eine neue Woche. 18.30—19 Uhr: Der Zeitgeist. 19—19.15 Uhr: Wehrmachtvortrag. 19.15 bis 19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20 Uhr: Dr. Karl Scharping: Vom Werden des neuen Europa. 20.20—22 Uhr: »Für jeden etwas.«

Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Musik aus den deutsch-italienischen Kulturtagen in Hamburg. 20.15—20.50 Uhr: J. S. Bacis Bauernkantate. 20.50—22 Uhr: Bruckners IV. Sinfonie (Leitung: Hugo Baizer).

Ein Straßburger Sonntag im Zeichen der Wehrmacht



Von links nach rechts: Der „Entopf“ in der Kaserne mündet vorzüglich. — Mit dem Floß über die Ill. — Jung-Straßburg hoch zu Ross.



Von links nach rechts: Sippenabend der Straßburger H., Obersturmbannführer Greulich im Kreise von Verwundeten der Waffen-H. — Ein packender Moment aus dem Fußballspiel Wehrmacht—Straßburger Stadtmannschaft. — Schwachwettkampf Straßburg—Mülhausen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige uns lieben Bruder, Schwager u. Onkel,

Josef Kaag
am 2. April 1943, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alt. v. 62 J., zu sich in die Ewigkeit gerufen hat. (42310)
Straßburg-Neudorf, 2. April 1943.
Die trauernd Hinterbliebenen.
Beerdig: Mittwoch, 7. April, vorm. 10.30 Uhr, vom Bürgerspital aus.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßl. Gatte, uns treuergedennter Vater, Schwiegervater, Großvater, uns guter Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandter, (42308)

Karl Fleitz
nach längerem Leiden, im Alter von 67 J., versch. m. d. hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
Schillingheim, Biltzengasse 30.
In tiefer Trauer: A. Fleitz sowie Kinder u. Geschwister.
Beerdigung in aller Stille.

Schmerzfüllt teilen wir allen uns. Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, (42311)

Witwe Magarete Reiß
geb. Waechter, am 31. März 43, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 81 J., zu sich in die Ewigkeit gerufen hat.
Straßburg, den 31. März 1943.
Bürgerspital.
In tiefer Trauer: Familien Bauer, Reiß, Schaeffer, Amstutz.
Die Beerdigung fand im engsten Familienkreise statt.

Kaufgesuche
Neuw. Staubguger, 123 V., zu kf. ges. Angebote unter 28 833 an d. N. N. Kaufe geb. u. neue Schreiner- u. Hobelmaschinen u. Werkzeuge sowie Hobelbänke. Angeb. unt. M 32 933 an N. N.
Gehr. Möbel, auch altertüml., reparaturbedürft., kauft Kraut, Krebsgasse 25.

Gott der Allmächtige hat meine liebe Gattin, uns. liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante, (42309)

Frau Karoline Jäger
geb. Schemiski, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im 84. Lebensj., zu sich in d. Ewigkeit abgerufen.
Straßburg, den 3. April 1943.
Alphonsstraße 7.
In tiefer Trauer: Familien Jäger und Schmidt.
Beerdig: Dienstag, 6. April 43, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. Seelenamt für d. Verstorb. am Mittwoch, 7.-4., vorm. 8 Uhr, in d. St.-Magdalenen-Kirche.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Mutter u. Großmutter, (42313)

Frau Luise Fuchs
geb. Bureth, im 57. Lebensjahre, plötzlich, versch. m. d. hl. Sterbesakramenten, zu sich gerufen hat.
St. Hildegard, Straßburg, Gendelbruch, Matzenheim, den 4. April 1943.
Im Namen d. trauernd Hinterbliebenen: Georg Fuchs.
Beerdigung: Dienstag, 6. April, vorm. 10 Uhr, in St. Hildegard.

Schmerzfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Wwe. Magdalena Schoepf
geb. Blind, am 4. April, nach kurzem Leiden, wohlversehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alter v. 77 J., zu sich in d. Ewigkeit gerufen hat.
Schillingheim, den 4. April 1943.
In tiefer Trauer: Familien Nestor Schoepf, Blind u. Jehl.
Beerdig: Dienstag, 6. April 43, vorm. 9.30 U., v. Sterbehause aus.

Zu vermieten
Möbl. Zim. an ser. Herrn zu vermiet. Kronenburger Ring 42, 1. St. (28778)
Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. — Marbachgasse 30a, Erdgesch. (28627)

Antliche Anzeigen

Termin der Diphtherie-Schutzimpfung für Kleinkinder
Mittwoch, den 7. April, 14 Uhr: Hans-Schemm-Schule (Kindergarten).
Donnerstag, den 8. April, 14 Uhr: Kronberg, Knabenschule.
Freitag, den 9. April, 14 Uhr: Schillingheim, Säuglingsheim.
Montag, den 12. April, 14 Uhr: Königshofen, Mädchenschule.
Dienstag, den 13. April, 14 Uhr: Ruprechtshaus, Böcklinschule.
Mittwoch, den 14. April, 14 Uhr: Aursulenschule, Knabenschule.
Donnerstag, den 15. April, 14 Uhr: Neuhofschule (Schwesterschule).
Freitag, den 16. April, 14 Uhr: Thomasschule.
Freitag, den 16. April, 14 Uhr: Ostwald, Schule.
Freitag, den 16. April, 14 Uhr: Giesbergerschule, Mütterberatung.
Eltern, die keine persönliche Vorladung erhalten haben, können auf Grund dieser Bekanntmachung zu den ihrer Wohnung nächstgelegenen Impfstellen erscheinen.
Der Oberbürgermeister: I. V. Dr. Walther, k. Stadtmedizinalrat.

Sperrung der Kuhlagerbrücke über das Schwarzwasser im Neuhöfer Wald und Umleitung des Verkehrs über den Fasanengarten. — Infolge von Bauarbeiten an der Kuhlagerbrücke, im Zuge des Verbindungsweges Altenheimer Hof — Grafenstadt gelegen, muß der Durchgangsverkehr (mit Ausnahme der Fußgänger und Radfahrer) im Einverständnis mit dem Herrn Polizeipräsidenten ab 7. 4. 43 für die Dauer von etwa 3 Wochen gesperrt und über den Fasanengarten umgeleitet werden. Die Sperrung und Umleitung des Verkehrs ist durch entsprechende Schilder an den Zugangsstraßen angezeigt. — Straßburg, den 3. April 1943. Der Oberbürgermeister I. V. Behlo, k. Stadtbaurat. (42295)

Inbetriebnahme der Zweigstelle Königshofen der Stadtbücherei Straßburg. — Die Ausleihzeit in der neu eröffneten Büchereizweigstelle Königshofen für Erwachsene und schulenläufige Jugend ist wie folgt festgesetzt worden: Dienstag von 15—19 Uhr. Die erste Ausleihfrist findet Dienstag, den 6. April 1943, statt. Die Zweigstelle befindet sich in der Mädchenschule am Gefallenendenkmal. — Der Oberbürgermeister I. V. Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. (42297)

Fischverteilung
Heute Montag, von 15—19 Uhr und morgen Dienstag, von 9—19 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgende Nummern statt:
André, Neuer Markt ... 26 151—28 150
Brucker, Alt. Kornmarkt ... 201—700
Hamm, Züricher Straße ... 1 301—1 500
Heinold, Schillingheim ... 20 151—28 800
Heffert, Neuer Markt ... 2 051—2 600
Kreuz, Rabenhalle ... 18 201—20 050
Lauth, Neudorf ... 23 801—24 200
Loeb, Bruderhofgasse ... 2 901—3 500
Mathis, Alter Bahnhof ... 1 701—1 900
Reinbold-Barnewitz ... 17 851—18 800
Schmitt, Metzgerstraße ... 6 801—7 800
Steiner, Neukirchplatz ... 18 501—21 500
Stern, Meisengasse ... 21 301—21 600

Offene Stellen
Junger Mann für Küche u. Kellerarb. sof. für Kursaalrestaurant gesucht. Ang. an Direktor Strehel, Bad Ems, Wilhelmallee. (42186)
Fabrikarbeiter u. Nachtwächter nach Schillingheim gesucht. Wohnung wird nicht gestellt. Ang. mit Angabe der bisher. Tätigk. unt. D 32 942 an N. N.

Zu verkaufen
Nörd. Kleinfremder und Bohlen aller Abmessungen, in schöner, unorteter Qualität, derzeit sof. lieferbar. Abgabe nur gegen Einkaufsschein. Huber-Vogel & Co., Holz-A.-G., Straßburg-Neudorf, Fernruf 4 12 00.
Einsp.-Wagen, Pflug u. Erge zu verk. Schillingheim, Brumator Str. 63. (28529)
Rauchtisch, schwarz-eichen, 70., mod. Lampe 40, RM. zu verk. Baltinger, Sängerkaserne 10. (28447)

Verloren
Verloren wurden am 31. 3. durch einen Wagen der deutschen Reichspost Weisburg 2 Schocketten und ein Werkzeugkasten mit Inhalt der Finder wird gebeten, die Gegenstände b. Postamt Weisburg abzugeben.

Theater der Stadt Straßburg

Montag, 5. April, 19 Uhr: »Thors Gast«. E. geg. 21.30. Vorstellung für die HJ. Dienstag, 6. April, 19 Uhr: »Orpheus und Eurydike«. E. nach 21. Stamma. B 17. Mittwoch, 7. April, 19 Uhr: »Madame Butterfly«. E. 21.30. Stamma. C 16. Donnerstag, 8. April, 18.30: »Aida«. E. nach 21.30. Stamma. E 14. Freitag, 9. April, 19 Uhr: »Thors Gast«. E. geg. 21.30. Vorstellung für die HJ. Samstag, 10. April, 19 Uhr: »Wiener Blut«. Ende gegen 21.30 Uhr. Sonntag, 11. April, 11 Uhr, in der Wandelhalle Theater: »Morgenskonzert. — 14 Uhr: »Zar und Zimmermann«. E. 17 Uhr. KdF., Gruppe II B. — 19 Uhr: »Madame Butterfly«. E. 21.30

Veranstaltungen

Straßburg, Kunststube »Zum Pfiffert«, Elisabeth Christoph, Spießgasse 31, zeigt Obilder u. Aquarelle aus dem Atelier Ludian Bünner, Straßburg. — Ausstellung geöffnet von 9-12 u. 1/3 bis 7 Uhr. Eintritt frel. (42334)

Filmtheater

UFA-CAPITOL: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr. »Dr. Grippen an Bord«. Jugendverbot. Vorverkauf von 10-12 Uhr. U.F.T.: 2. Woche. Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Hauptfilm 3.10, 5.30, 8.10: »Darmstadt«. Jugendverbot. Vorverkauf 11-1.30 Uhr. RHEINGOLD: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr. »Tragödie einer Liebe«. Jugendverbot. Vorverkauf 10-12. Kasse ab 1.30 U. CLORIA: Harry Piel: »Artisten«. Jugendab 14 Jhr. 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Vorverkauf von 10-12 Uhr. ARKADEN: Imperio Argentina: »Mitternacht«. Jugendverbot. PALAST: »Der Meineldebauer«. Jugend ab 14 Jahre. SCALA: Tägl. 2.30, 5, 7.30 U.: »7 Jahre Glück«. Jugendverbot. ZENTRAL: »Leidenschaft«. Jugendverbot. EDEM: Die Janas: »Stern von Rio«. Jugendverbot. Schillingheim, Weibler Saal: bis einsch. Montag: »Das große Spiel«. 3. u. 4. Bismheim, Löwen-Lichtsp.: bis einsch. Montag: »Wir machen Musik«. Jedw. Barr: Zum letzt. Mal: 3 Uhr: »Schnee«. Ab heute bis Freitag einsch. jeweils nachm. 1.00 Uhr der farbige Märchenfilm »Die Wiesenzwerges mit reichem Bühnenprogramm. Jetzt Vorverkauf von 10-12 u. nachmitt. ab 3 Uhr. (42292)

Unterhaltung

»Zum Weibler Rößle«, Meisengasse 3. — Heute geschlossen: Rubetag. (73371)
Bei Heitz, Großbühlerei. — Heute geschlossen: Rubetag. (73281)
»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Heute geschlossen. — Rubetag. (41780)
Motor-Bräu, Alter Weinmarkt. Heute geschlossen: Rubetag. (41212)

Großgaststätte Schützenbräu, in der Gewerh. 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. i. Stadtn. Diet. Inh. J. Abd. angen. Sdi. m. d. eif. M. st. Ha.-Kap. Schirmann-Bühne: Das Varieté-Programm der »Albanose«. Täglich ab 20 Uhr; mittwochs, sonn- u. feiertags: Nachmittagsvorstellung ab 15.30 Uhr. Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 Uhr und 19.30 Uhr. Tägl. das Varietéprogramm: »Die große Parade«.

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tägl. 5 Uhr Konzertee. Künstlerkap. »Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6. Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Bianochester & Break. Cate Odeon, K.-Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal. Mutziger Bierhalle. Schirmanns Großgaststätte. Das Bier. Speise u. Konzertiokal. Straßburg mit der neuen Konzertkapelle Fred Römer.

Mietgesuche

Gut möbl. Zim., fl. Wass., im Zentrum sof. od. spät. Pst. Ang. unt. 28 548. Ser. Herr s. sof. komf. möbl. hrb. Zim. mit Badgel., mögl. Nähe Brantplatz. Preisangebots unt. 28 801 an d. N. N. 2-4 Zim. mit Komfort u. Jg., berufstätig. Ehepaar (Beamter) zu mieten gesucht. Ruf 3 9 07. (2871)

Tiermarkt

Schöner Zugschwe, 3jährig, gelernt, zu verkaufen: Landersheim Nr. 36. Hofhund, scharf, wachsam, zu kf. ges. Andlau, Schulgasse 8. (42 291)

Werbe-Anzeigen

Wie die Saat, so die Ernte! Ernteaussätle werden vermieden durch Beizung des Saatguts mit Ceresan Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten! Bayer I.G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenschutz-Abteilung LEVERKUSEN

MERCEDES (Büromaschinen) So hilft sie erst richtig Ratschläge für den Gebrauch der Mercedes-Addiermaschine geben unsere Vertretungen, unsere Kundendienststellen und die MERCEDES-BÜROMASCHINEN-WERKZEUG ZELLA-MEINUS-THORINGEN

Sie dienen Ihrem Kinde. wenn Sie HIPP's Kindernährmittel nicht „aus dem Handelenk“ der Flaschenmilch begeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungstabelle! HIPP's KINDERNÄHRMITTEL Für Kinder bis zu 1 1/2 Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Klal Brokarte in Apotheken und Drogerien.

Für die Gesundheit STAYL FAHNINGEN

Financial statements for Brauerei St. Ludwig AG, Hünigen-St. Ludwig, and VI. Uberschub: Gew.-Vortr. a. 40/41. Includes balance sheet, income statement, and equity details.

Financial statements for Hünigen-St. Ludwig, VI. Uberschub: Gew.-Vortr. a. 40/41. Includes balance sheet, income statement, and equity details.

Financial statements for Hünigen-St. Ludwig, VI. Uberschub: Gew.-Vortr. a. 40/41. Includes balance sheet, income statement, and equity details.